Louisendorfer Dorfzeitung

LOUISENDORF
200 Jahre

Ausgabe 13 / April 2021

Winter in Louisendorf / Neues Baugebiet? / Findet das Jubiläum dieses Jahr statt?

Liebe Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe ehemalige Louisendorferinnen und Louisendorfer,
Liebe Freundinnen und Freunde Louisendorfs,

willkommen zur ersten Ausgabe der Louisendorfer Dorfzeitung 2021.

Gerne hätten wir an dieser Stelle berichtet, dass uns Corona verlassen hat und alles wieder „normal“ laufen würde. Sie selbst wissen es besser. Und so ist es nicht weiter verwunderlich, dass wir auch in diesem Haft noch über Corona und seine Auswirkungen auf unser Dorf- und Vereinsleben berichten müssen.

Uns alle hat es sehr bewegt, dass wegen Corona der Gottesdienst am Heiligabend (und viele folgende) ausfallen mussten. Das Presbyterium, das schon einen Gottesdienst unter freiem Himmel vorbereitet hatte, hatte schließlich schweren Herzens die Entscheidung getroffen, den Gottesdienst abzusagen. Nach Betrachtung der zu dieser Zeit erschreckend hohen Coronazahlen war dies die einzig richtige Entscheidung. Wann hat es das schon einmal gegeben? Aber unser Presbyterium hatte für Ersatz gesorgt: Der Gottesdienst für zu Hause, das gemeinsame Singen am Straßenrand, die Lichteraktion an der Kirche sowie der filmische Weihnachtsgruß aus der Elisabethkirche zeigten die Kreativität unseres Presbyteriums und ließen so doch ein „Weihnachtsgefühl“ aufkommen. Wir sagen Pfarrerin Schaller und ihrem Team herzlichen Dank für ihre hervorragende Arbeit.

Und so hat es ja auch weitere Aktionen der Louisendorfer Vereine im Berichtszeitraum gegeben, die zeigen, dass unsere Vereine auch kreativ sind. Mehr dazu im Innenteil.

Was bleibt sonst noch so zu berichten? Wir alle sind Corona müde geworden. Es gibt zwar derzeit keine Alternativen, sich an die Coronaregeln zu halten, aber wohl alle würden gerne wieder richtig shoppen gehen, ins Restaurant gehen oder in Urlaub fahren. Die ersten von uns sind gar schon geimpft und die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. Aber trotz impfen und Schnelltests ist die Corona-Inzidenz weiter hoch. Kann dieses Jahr unsere Kirmes / unser Jubiläum stattfinden? Eine Frage, die jetzt noch keiner beantworten kann. Wir werden bei Neuigkeiten den E-Mail-Verteiler und die Homepage Louisendorfs nutzen, um diese zu verbreiten.

Wir hoffen einfach, dass wir in Deutschland / im Kreis Kleve die Pandemie in den Griff bekommen und wir im Laufe des Jahres wieder zu einem halbwegs „normalen“ Leben zurückkehren können. Das und das Sie alle gesund bleiben, wünschen wir allen Lesern und Leserinnen.
Wir wünschen Ihnen frohe Ostern und viel Spaß bei der Lektüre der Louisendorfer Dorfzeitung. Wir danken unserer Ortsvorsteherin Karin Wilhelm und der evangelischen Kirchengemeinde für ihre Beiträge zur Finanzierung der gedruckten Ausgabe.

Mit freundlichem Gruß
Jürgen Graven
Geschäftsführer
Vereinsgemeinschaft Louisendorf

Neues von der Ortsvorsteherin

Von Karin Wilhelm

Veränderung ist die einzige Gewissheit im Leben

Nichts bleibt wie es ist…….. – diese Erfahrung hat wohl jeder in seinem Leben schon gemacht.

Lebensumstände, Beziehungen, Arbeitsverhältnisse, unsere Umwelt, unser Umfeld – nichts ist mehr so wie es vor zwanzig, zehn, fünf oder einem Jahr war oder gar nur vor einer Woche. Wir verändern uns ständig, andere verändern sich ebenfalls. Regeln und Ordnungen, Werte gelten als überholt, ein Miteinander wird immer weniger gelebt und funktioniert nur noch dort, wo es ein "Miteinander" aus Tradition oder aus Erfahrung und Überzeugung als unabdingbar notwendig für eine funktionierende Gemeinschaft anerkannt wird.

Auch unser Dorf ist ständigen Veränderungen unterlegen. In meiner Kindheit waren fast alle im Dorf Landwirte oder zumindest Nebenerwerbslandwirt – Wiesen mit Kühen zogen sich entlang der Hauptstraße, wo nun der Ackerbau überwiegt. Man kannte jeden und jeder kannte den anderen, man sprach und half sich gegenseitig und feierte zusammen was es zu feiern gab.

Nicht nur Corona hat nun alles verändert, und ich hoffe sehr, dass wir nach dem Ende der Pandemie – wann immer sie erfolgen wird – wir auch wieder zu unserem lebendigen Dorf- und Vereinsleben zurückkehren werden. Dafür ist der Einsatz eines **Jeden** gefragt, der Aktiven etwas zu organisieren und aller anderen nach Möglichkeit daran teilzunehmen – ich freue mich drauf!

Dies gilt für die Kirche, wie für alle anderen Vereine wie Sport und Schützenverein, Heimatverein und Treckerfreunde, die Landjugend, das Mundarttheater und die Feuerwehr. Erst wenn etwas fehlt, merken wir, was es uns bedeutet und welche Bedeutung es generell für unser Dorf hat. Die Auszeichnung „Golddorf" beinhaltet alles – Anlage und Angebote, eben die Lebendigkeit eines Dorfes welche es zu erhalten gilt. Wir müssen aufpassen, dass richtige Maß zu finden: **nur so viel Veränderungen zulassen wie nötig, aber so viel Dorfleben zu erhalten wie möglich**.

Stille, Ruhe kann wehtun und fast schon lebensbedrohlich sein, wie nun viele Menschen – nicht nur Alleinstehende – erfahren. Zuviel Krach sicher auch, aber hier gilt es zu differenzieren.

Wer viel horcht, hört auch viel.

Ich liebe es morgens vom lauten Zwitschern der Vögel in der Linde vor dem Haus geweckt zu werden, auf das Verladen von Zuckerrüben auf dem Nachbaracker morgens um fünf könnte ich verzichten ist aber Landleben. Das Brausen und Rauschen von Sturmböen ums Haus herum kann ich der warmen Wohnung gut aushalten, den Lärm der Motorsäge zum Zerteilen von Baumteilen lässt mich mit Vorfreude an die nächste Heizphase denken. Der Krach des Kollergangs der Bauschuttdeponie in der Nähe ist nicht schön, sichert aber Arbeitsplätze und die Verwertung von Bauschutt. Der laute Beat des Jugendlichen in der Nachbarschaft aus seiner Garage heraus ist nicht schön, aber wo soll er denn sonst zurzeit „abrocken" und noch mehr Dämmung geht wohl nicht. Das Gebell der Hunde beim Gassigehen und das Lachen und Jauchzen spielender Kinder in meinem Umfeld ist gelebtes Leben!

Wie gesagt, wer viel horcht, hört auch viel.

Baustellenlärm bei mir und in meiner Umgebung zeigt mir, Louisendorf will wachsen und wünscht sich auch Zuzug, aber es gilt auch: Augen und Ohren auf bei der Wohnungswahl, manchmal kann es eine Fehlentscheidung sein oder sich als solche herausstellen. Was zu ertragendes Geräusch und was Lärm ist und was es zu ertragen gilt, regeln Gesetze – das Miteinander, hat aber jeder Einzelne für sich in der Hand.

Leben ist selten leise, aber dennoch sehr schön!

Neues aus den Vereinen

SSV Louisendorf 1964 e.V.

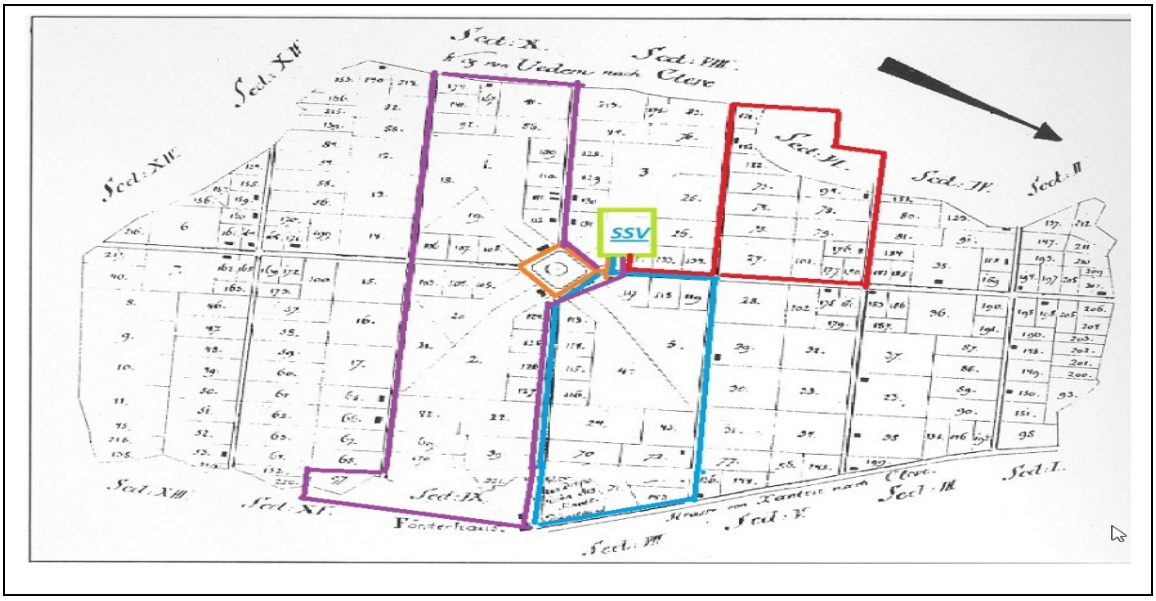
Leon Groenewald und Justin Mohn verlängern beim SSV Louisendorf

Ein Bericht von Peter Nienhuys / Heinz Minor

Der SSV Louisendorf hat für die nächste Spielzeit 2021/2022 die Trainerfrage geklärt. Der 23-jährige Spielercoach Leon Groenewald und sein spielender Co-Trainer Justin Mohn, 20 Jahre alt, haben beim C-Ligisten für ein weiteres Jahr verlängert. Der SSV steht in der Fußball-Kreisliga C, Gruppe zwei, nach sechs ausgetragenen Partien derzeit mit sieben Punkten (zwei Siege, ein Remis) auf dem neunten Tabellenplatz. Seit der Saison 2019/2020 stehen die beiden auf der SSV-Kommandobrücke und lotsten damals rund 20 neue, junge Spieler zum SSV. Das Durchschnittsalter der Mannschaft beträgt etwa 23 Jahre. Der komplette Kader bleibt für die kommende Spielzeit zusammen. "Wir vom Vorstand sind von der Arbeit der beiden jungen Übungsleiter überzeugt. Es ist eine schwierige Zeit für alle Betroffenen in dieser Pandemie, wir hoffen, dass es bald wieder losgeht und ein wenig Normalität zurückkehrt", erklären SSV-Vorsitzender Heinz-Jürgen Rocker und der 2. Vorsitzende Andreas Mohn.

Justin Mohn (links) und Leon Groenewald

Winterspaziergänge
Von Jürgen Graven



„Du, der SSV bietet Winterspaziergänge an. Wir wollten mal die Runde „ehemalige Ortsvorsteher“ laufen. Bist Du zu Hause?“ Das war Anfang des Jahres ein sowohl überraschender als auch sehr erfreulicher Anruf.
Der SSV Louisendorf hatte überlegt, was man in diesen tristen Zeiten für die Vereinsmitglieder tun kann. Es galt, ein wenig Abwechslung zu schaffen und gleichzeitig etwas für die Gesundheit zu tun. Andreas Mohn kam dann auf die Idee, Winterspaziergänge anzubieten. Es wurden insgesamt vier Runden innerhalb Louisendorfs eingerichtet, die unterschiedlich lang und anspruchsvoll waren:

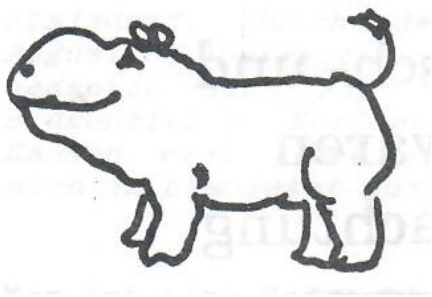
- Route „Vorsitzender“ Mini Tripp / 1.000 m / orange
- Route „Ehrenvorsitzender“ 7,5 km / lila
- Route „ehemaliger Ortsvorsteher“ 4,1 km / blau
- Route „ höchster Aussichtspunkt“ 4,4 km / rot

Alle Routen führen am SSV Sportplatz vorbei. Man muss dort aber nicht starten. Im Eingang der Sporthalle steht ein Tisch mit Listen und entsprechendem Desinfektionsmaterial, wo sich jeder eintragen kann. Das Konzept ist mit der Gemeinde Bedburg-Hau abgestimmt. Um die Coronaregeln einhalten zu können, gibt es folgende Auflagen:
„Geht nicht als Gruppe, sondern nur zu zweit oder innerhalb der Familie!“
Wer in den Abendstunden wandern möchte, kann sich Warnwesten und Reflektoren ausleihen. Um das ganze reizvoller zu gestalten gibt es für die aktivsten Spaziergänger eine kleine Überraschung.
Bis jetzt wird das Angebot gut angenommen; es soll noch so lange aufrechterhalten werden, bis andere Aktivitäten wieder möglich sind.
Eine wirklich tolle Idee, die wieder mal zeigt, wie kreativ der SSV ist und wie auch in diesen Zeiten ein Gemeinschaftsgefühl entstehen kann.

PS: Der angesprochene Besuch fand dann auch unter Einhaltung der zu der Zeit geltenden Coronaregeln statt. Eine tolle Überraschung in jeder Hinsicht.

SSV-Kurier - und weiter geht's ab 1991
Von Peter Nienhuys

Der Beginn der **11. Ausgabe im März 1991** hatte einen traurigen Anlass, denn im Februar 1991 verstarb plötzlich und unerwartet der langjährige SSV-Vorsitzende Karl Rocker. Außerdem wurde die 1. Louisendorfer Karnevalsveranstaltung auf Grund des Golfkrieges abgesagt. In einem Prominenteninterview stand Marlene Augustin, langjährige 2. Vorsitzende des SSV sowie zurzeit leidgeprüfter Schalke-Fan, Rede und Antwort. Der Kurier berichtete auch über die Weihnachtsfeier der Senioren. Damals wurde kräftig das Tanzbein geschwungen, und die Organisatoren hatten sich allerlei Spielchen einfallen lassen. Zur Gründung einer Volleyballabteilung trafen sich im Januar 17 Interessierte bei Pollmann. Die Fußball-Jugendabteilung informierte über Ergebnisse der E + D-Jugend. Zum 1. Januar 1991 musste leider die jahrelang durchgeführte Altpapiersammlung der Jugend eingestellt werden, da sich das Sammeln nicht mehr finanziell rentierte. SSV-Altherrenobmann Rudi Conrad berichtete über die Jahreshauptversammlung und den Kameradschaftsabend der alten Männer. Frei nach dem Motto: "Ein voller Bauch randaliert nicht gern" wurde bei beiden Veranstaltungen für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Zauberer Heiner versprühte gute Laune, und die Lachmuskulatur musste erhebliche Mehrarbeit leisten. Alfred Kügler, der kürzlich verstorbene beliebte SSV-Turnwart, animierte die SSV-Mitglieder zum Breitensport. Im WM 90-Rätsel für Kinder wurden die Gewinner, Tim Minor, Sven Hohl und Tanja Litjens, bekanntgegeben. Bei einem Skatturnier gewann im März 91 der Blumenschlosser von der Gocher Straße knapp vor Willi Lange.



Louise war das Maskottchen des SSV-Kuriers

In **Ausgabe 12** gab es von der Jahreshauptversammlung am 7. Juni einen ausführlichen Rückblick über die Geschehnisse des vergangenen Jahres. Die Volleyabteilung machte ihre ersten Schritte. Alfred und Erika Kügler wurden das Deutsche Gymnastikabzeichen verliehen, und Alfred schrieb jeweils einen Bericht über das beliebte Volksradfahren und einer neuen Frauenturngruppe für jüngere Damen. Die beiden Seniorenmannschaften belegten beim Gemeindepokal jeweils den 2. Platz. Der Autor und damals SSV-Trainer verfasste einen Artikel bezüglich seiner "leidensvollen" Trainertätigkeit. Im Spielerportrait wurden seinerzeit die altgedienten Cracks Herbert Hans sowie Hans Westerhoff vorgestellt.
Die Fußballjugend absolvierte eine zufriedenstellende Saison. Andreas Mohn avancierte zum Landesliga-Schiedsrichter. In der neuen Sporthalle wurden die schallschluckenden Maßnahmen vergessen einzubauen, und die Einweihung musste verschoben werden.

In einem weiteren Prominenteninterview in **Ausgabe 13** gab Georg Johann, 2. SSV-Vorsitzender, seinen Rücktritt nach insgesamt 15 Jahren Vorstandsarbeit bekannt. Die Sportanlage erhielt eine Maulwurfsicherungsanlage und der alte Platz eine Renovierung - gesponsert von der Gemeinde. Die Saisonabschlussfahrt der Senioren führte ins Dorf Münsterland nach Legden, wo ausführlich dem Vernichten alkoholischer Getränke gefrönt wurde. Im nächsten Spielerportrait stellte der Kurier die grandiosen Brüder Wilfried und Dieter Rocker vor. Torschützenkönig wurde Herbert Hans, und Marlene Augustin gewann den ausgelobten Geschenkgutschein von 50 DM beim Tippspiel. AH-Obmann Conrad erzählte über die feucht-fröhliche Erlebnisfahrt seiner Mannen zum Gastspiel ins befreundete Röhlinghausen.

Unvergessen in Louisendorf: Willi Hagemann

In der **Dezember-Ausgabe** wurde über den Umbau der Gymnastikhalle berichtet, dessen Kosten sich am Ende auf 740.000 DM beliefen. Redakteur Jürgen Graven informierte über die Freizeit- und Breitensportangebote im FVN. Die Turner verbrachten einen gemütlichen Abend in der ehemaligen Schule. Die Alten Herren unternahmen eine zweitägige abenteuerliche Nordseereise von Vlissingen nach Sherness in England und zurück. Im Prominenten-interview verriet Conrad, dass er erst mit 35 Jahren gegen den Ball trat. Das obligatorische Fußballturnier am Buß- und Bettag fiel dem schlechten Wetter zum Opfer. Lediglich ein Spiel konnte ausgetragen werden. Jörg Weber, erfolgreicher Autoschrauber und Geschäftsmann, war der nächste Kandidat im Spielerportrait. Die Fleischerei Karl-Heinz Augustin aus Pfalzdorf spendierte Trikots für die 2. Mannschaft. Erich Westerhoff war der Gewinner bei einer Aktion zur Namensgebung des "SSV-Treff". Zur Saison 1991/92 gab es wieder das Gewinnspiel "Wer wird Torschützenkönig?"

In der **April-Ausgabe 1992** gab es ein Prominenteninterview mit Willi Hagemann, Platzwart, Mitbegründer der AH-Mannschaft, Schiedsrichter und Jugendtrainer des SSV, der neben dem Sportplatz wohnte. Im Januar feierte SSV-Urgestein Manni Schopen ausgiebig seinen 50. Geburtstag im Schützenhaus mit seinen Spielerkollegen. Obmann Conrad schrieb über das Hallentraining der AH in der Kalkarer Kaserne und in der neuen Halle in Louisendorf. Die Weihnachtsfeier der Senioren sowie der Karnevalabend jeweils mit dem Queekensound waren ein großer Erfolg. Einen kompletten Trikotsatz bekam der SSV vom RWE überreicht. Die 16. Ausgabe im Juli stand im Zeichen der Berichte der einzelnen Abteilungen zur Jahreshauptversammlung. Die C-Junioren errangen die Meisterschaft. Der Saisonabschluss der Senioren fand wieder im Dorf Münsterland statt. Im Prominenteninterview äußerte sich Rolf Esser, langjähriger SSV-Fußballobmann, zur sportlichen Entwicklung des SSV. In dieser Ausgabe gab Wilfried Rocker als neuer Kurier-Redakteur und Schreiberling sein vielversprechendes Debüt. Zusätzlich erschienen Artikel über das alljährliche Volksradfahren sowie dem Sparfest des gerade gegründeten Sparclubs im SSV-Treff.
Am Ende der Spielzeit 1991/92 verabschiedete sich Trainer Peter Nienhuys nach vier Jahren mit einer kleinen Fete an der Grillhütte vom SSV.

In der **Dezember-Ausgabe** wurde HJ Rocker ausführlich im Prominenteninterview vorgestellt. Rudi Conrad fragte in seinem Bericht: "Grufties wollt Ihr ewig spielen?", seine AH-Mitspieler. Kurier-Redakteur Walter Sieg besuchte einen Übungsabend der Turnriege, und ihm gefiel das beliebte und berüchtigte Prellballspiel besonders. Die Jugendabteilung informierte umfassend über Ergebnisse und deren Aktivitäten. Wilfried Rocker stellte 14 interessante Fragen an neun Spielern der erfolgreichen C-Jugend, die aufschlussreiche Antworten gaben. Ralf Heuvelmann und Frank Klompenhauer, geb. Gottfried, beide neue talentierte Akteure des SSV, stellten sich im Spielerportrait den Fragen und erteilten teilweise bemerkenswerte Antworten. Fortsetzung folgt!

Bürgerschützenverein Louisendorf

Verschiebung der Generalversammlung

Von Jürgen Graven

Die Generalversammlung des Bürgerschützenvereins Louisendorf hätte am 16. März sein sollen. Am 8. März verschickte der BSV statt der Einladungen zur Generalversammlung dann die Absage. Also eine weitere Veranstaltung im Jahreskalender Louisendorfs, die Corona „zum Opfer“ gefallen ist. Als Alternativtermin wurde der 16. Juli in Aussicht gestellt. An diesem Tag ist ebenfalls das Grillfest des Vereins terminiert. Vielleicht kann man das ja miteinander verbinden. Der Schützenverein wird seine Mitglieder entsprechend informieren.

2023 wird der BSV 100 Jahre alt. Ein Grund zum Feiern! Weil der Verein eine Festschrift erstellen möchte, bittet er jetzt schon um die Zusendung von Bildern und Dokumente über den Postweg oder elektronisch an: bsvlouisendorf1923ev@gmail.com.

Förderverein Baudenkmal Ev. Kirche Louisendorf e.V.

Jahreshauptversammlung abgesagt

Von Jürgen Graven

Der *“Förderverein Baudenkmal evangelische Kirche Louisendorf”* wurde bereits 2005 in weiser Voraussicht von unserem damaligen Pfarrer Klaus Bender initiiert. Seit dem hat der Förderverein viele Projekte zum Erhalt unserer Elisabethkirche unterstützt und immer dafür gesorgt, dass die notwendigen finanziellen Mittel dafür vorhanden waren. Erst im letzten Jahr haben wir den barrierefreien Eingang zur Elisabethkirche ermöglicht.
Um die notwendigen finanziellen Mittel einzusammeln, führt der Verein u.a. Veranstaltungen durch. Diese werden zu Jahresbeginn im Louisendorfer Jahreskalender veröffentlicht. Diesem konnte man entnehmen, dass die Jahreshauptversammlung am 7. März stattgefunden hätte. Wegen Corona konnte diese nicht durchgeführt werden und auch die weiteren Veranstaltungen stehen allesamt unter dem Vorbehalt der Entwicklung des Pandemiegeschehens. Der Vorstand des Vereins hatte sich deshalb dazu entschlossen, einen Rundbrief an die Mitglieder zu versenden und sie über die Situation aufzuklären.
Darin war zu lesen, dass der Förderverein erst neue Termine herausgibt, wenn eine sichere Planung möglich ist. Das betrifft auch die Jahreshauptversammlung, die dann später im Jahr nachgeholt werden soll.
Nicht davon betroffen sind die Planungen für weitere Arbeiten zum Erhalt unserer Elisabethkirche. Wie uns der Kirchmeister Hans Westerhoff mitteilte, stehen folgende Infrastrukturmaßnahmen an:

- Anbringung eines Handlaufs für den barrierefreien Eingang
- Reparatur von Dachgauben
- Malerarbeiten in der Kirche.

Das sind natürlich kostenträchtige Vorhaben. Das können wir nur schultern, wenn wir entsprechende Mittel zur Verfügung haben. Wir bekommen zwar immer wieder großartige Spenden (dafür unser herzliches Dankeschön!), aber nur wenn wir in Louisendorf breit hinter dem Förderverein stehen, können wir auch in Zukunft für den baulichen Erhalt der

Elisabethkirche gerade stehen. Wenn Sie Mitglied im Förderverein werden möchten, reicht ein kurzer Anruf beim Vorsitzenden (Jürgen Graven / 02824/5660). Er wird Ihnen / Euch dann alle notwendigen Unterlagen vorbei bringen.

Evangelische Kirchengemeinde

Heiligabend (Weihnachten) und kein Gottesdienst

Von Vera Graven

Weihnachten, das Fest der Liebe, der Fröhlichkeit und der leuchtenden Kinderaugen. Sicherlich hätten wir das gerne auch an Heiligabend 2020 in unserer Elisabethkirche erlebt. Doch schweren Herzens beschlossen wir im Presbyterium, diesen und weitere Präsenzgottesdienste während des „Lockdowns“ ausfallen zu lassen, um das Infektionsgeschehen nicht weiter voran zu treiben. So ganz ohne weihnachtliche Besinnung, so ganz ohne Elisabethkirche, so ganz ohne Orgelmusik, nein, das wollten wir im Presbyterium jedoch auch nicht. Schließlich hatte Karin Wilhelm einen neuen Stern gestiftet, den Andrea Derksen und ich zusammengebaut haben und der bereits von Hans Westerhoff sowie Rainer Schiemann aufgehängt worden war. Unser Stern, der wie in jedem Jahr unsere Kirche mit seinem Licht erstrahlen lässt.

In der Dorfzeitung wurde dann der „Gottesdienst unterm Tannenbaum“ veröffentlicht. Eine kleine Anleitung zum privaten Weihnachtsgottesdienst, welche auch auf der Homepage von Louisendorf eingestellt war. Es gab auch einen filmischen Weihnachtsgruß aus der Elisabethkirche, der in verschiedenen Medien veröffentlicht wurde.
Mit der Aktion „Gemeinsam auf Abstand“ an Heiligabend luden wir alle um 16.30 Uhr ein, beim Läuten der Glocken unserer Elisabethkirche mit einer leuchtenden Kerze vor die Tür zu treten. Mit dem Gesang „Oh du fröhliche“ setzten wir dann ein Zeichen der Gemeinschaft. Tja, und dann … erlebten wir ein kleines Wunder. Als Andrea Derksen und ich an der Kirche die Glocken läuten ließen, kam ein Trompeter hinzu und begleitete uns während des Gesangs. Das war so unbeschreiblich schön und wärmte unsere Herzen. Dankeschön, dass du unseren Heiligabend bereichert hast, lieber Trompeter Stefan Schmelting.

Gottesdienste in der Elisabethkirche April bis September 2021

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort
02.04.	09:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	Elisabethkirche
04.04.	09:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	Elisabethkirche
18.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrer Kölsch-Ricken	Elisabethkirche
25.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller und Konfirmation 2020	Elisabethkirche
02.05.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	Elisabethkirche
16.05.	9:30	Gottesdienst mit Konfirmation	Elisabethkirche
24.05.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller und Jubelkonfirmation	Elisabethkirche
30.05.	9:30	Gottesdienst mit Goldkonfirmation	Elisabethkirche
06.06.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	Elisabethkirche
20.06.	10:00	Gottesdienst am Gerätehaus FFw	Gerätehaus FFw
04.07.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	Elisabethkirche
18.07.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrer Arndt	Elisabethkirche
01.08.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	Elisabethkirche
15.08.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	Elisabethkirche

Achtung: Die Durchführbarkeit der Gottesdienste ist abhängig von der Entwicklung der Coronakrise. Wir werden Sie weiter in allen verfügbaren Medien über die Entwicklungen informieren.

Ansprechpartner der evangelischen Kirchengemeinde Louisendorf

Evangelische Kirchengemeinde Louisendorf
Markt 8, 47574 Goch
Telefon: 02823/7458
Email: louisendorf@ekir.de

Pfarrerin Rahel Schaller
Telefon: 02823/6988
Email: rahel.schaller@ekir.de

Presbyterium

Name	Straße	Telefon	Email
Dr. Andrea Derksen	Spehstr. 52a	02824/5222	andrea.derksen@t-online.de
Waltraud Eberhard	Mühlenweg 66	02824/5535	waltraud.eberhard@t-online.de
Vera Graven	Pfalzdorfer Str. 33	02824/5660	vera.graven@gmx.de
Eveline Hans	Hauptstr. 8	02824/5474	evi.hans@t-online.de
Dirk Hetzel	Moyländer Str. 7a	0160/4423527	dirk.hetzel@t-online.de
Rainer Schiemann	Louisenplatz 22a	02824/8498	rainer.schiemann@ekir.de
Hans Westerhoff	Gocher Str. 32	02824/4475	hans.westerhoff@ekir.de
Karin Wilhelm	Hauptstr. 90	02821/6308	ka.wilhelm@gmx.de

Cornflowers

Auch Summen und Brummen ging 2020 nicht

Von Ulrike Peters

Das Jahr 2020 war auch für die Cornflowers stark geprägt von Corona. Im Januar haben wir in der Alten Schule unsere Jahreshauptversammlung abgehalten und noch Pläne für 2020 geschmiedet.
Wir durften im Februar 2020 auf dem 95. Geburtstag von Paula Westerhoff singen. Keiner konnte ahnen, dass das unser letzter Auftritt in diesem Jahr sein sollte.
Leider hat uns Corona ab März das Feuer für die geschmiedeten Pläne ausgepustet und wir konnten bis zum September weder summen noch brummen. Die Proben fielen aus, Veranstaltungen wie die Konfirmation und Ostern wurden abgesagt womit es für uns auch keine Auftritte gab.
Nach der teilweisen Lockerung zum Ende der Sommerferien haben wir die Chance genutzt und haben unseren Jahresausflug durchgeführt. Ein echtes Highlight in diesem Jahr. Wir waren mit 12 Teilnehmern bei Sonnenschein -Corona konform- mit dem Fahrrad unterwegs. Wir haben uns das Glasatelier Lucas in Kalkar-Hanselaer angesehen. Sabine und Harald Lucas haben uns sehr anschaulich gezeigt, was sie da eigentlich treiben. Anschließend haben wir uns wieder alle aufs Fahrrad geschwungen und sind quer Feld ein Richtung Rhein gefahren. Ziel war das „Lieblingscafe am Deich“. Wir brauchten dringend eine Stärkung. Bei leckerem Kuchen, Kaffee und Eis konnten wir mal so richtig quatschen, was bei den Proben schon mal zu kurz kommt. Anschließend wurde die Tour am Rhein fortgesetzt. Der Abschluss dieses sehr gelungen Ausflugs fand im „Amadeus“ in Kalkar statt. Es war ein toller Ausflug. Zudem hat uns der Ausflug stark motiviert, alles daranzusetzen, dass unsere Proben wieder stattfinden sollten.
Am 01.09.2020 war es dann auch wieder soweit. Wir haben im Freien in Louisendorf, Hauptstr. 81 unsere erste Probe in diesem Jahr gestartet. Natürlich haben wir alle Corona-Regeln eingehalten: gekennzeichnete Stehplätze für die Sänger mit ausreichendem Abstand. Wir haben gesungen, aber wir mussten leider feststellen, dass die Akustik mehr als schlecht war. Trotzdem war es besser, als gar nicht zu singen. Dann wurde es schnell dunkel und wir brauchte Beleuchtung, um die Texte lesen zu können. Auch diese Herausforderung haben wir gemeistert. Allerdings waren wir uns sicher, dass die nächste Probe wieder in der Kirche stattfinden sollte – mit Abstand. Am 29.09.2020 war es dann wieder so weit. In Vorbereitung für die Probe haben wir wieder markierte Steh- und Sitzplätze ausgewiesen. Hände desinfizieren am Eingang – Maske bis zum Steh- bzw. Sitzplatz und jeder hatte seine eigenen Texte dabei, so konnten wir starten. Es war schön und auch die Akustik war natürlich viel besser. Leider war das Corona bedingt auch die letzte Probe in diesem Jahr.
Es ist leider viel verloren gegangen in diesem Jahr: Die Mitsingveranstaltung aus dem letzten Jahr war in diesem Jahr nicht möglich. Das Mundarttheater konnte nicht stattfinden, bei dem wir im vergangenen Jahr die „Vorgruppe“ waren. Der Weihnachtsmarkt am Schloss Moyland wurde abgesagt, an dem wir auch im letzten Jahr beteiligt waren.
Allen Sängerinnen und Sängern fehlt das Singen. Sobald es möglich ist, werden wir mit unseren Proben wieder in der Kirche starten. Unsere geplante Jahreshauptversammlung im Januar 2021 konnte leider nicht stattfinden. Wir wünschen uns für 2021, dass wir wieder summen, brummen und singen können, und zwar lautstark in der Kirche in Chorformation. Wir würden uns sehr freuen.

Bombenfund

Von Jürgen Graven / Markus Lauff

NINA heißt **N**otfall-**I**nformations- und **N**achrichten **A**pp. Laut Auskunft des Kreises Kleve wurde diese App vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) eingerichtet und soll deutschlandweit vor Gefahren, wie z.B. Hochwasser und anderen sogenannten Großschadenslagen warnen. Außerdem bietet die App auch grundlegende Informationen und Notfalltipps im Bereich Bevölkerungsschutz an. Darüber hinaus enthält die App zusätzlich aktuelle Informationen, zum Beispiel vom Deutschen Wetterdienst (DWD) sowie aktuelle Pegelstände der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV). NINA ist damit ein wichtiges Element zur Warnung der Bevölkerung in Deutschland.
Erstmalig am 9. Dezember 2020 wurde diese App auch genutzt, um über einen Bombenfund in Louisendorf zu informieren. Folgende Meldung war dort zu sehen:

Kampfmittelfund in Bedburg-Hau Ortsteil Louisendorf

Es folgt eine wichtige Information der Gemeinde Bedburg-Hau:
Im Ortsteil Louisendorf, Alte Bahn 180, kommt es aufgrund eines Blindgängers zu Evakuierungsmaßnahmen. Es ist mit erheblichen Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Dies betrifft die Bereiche:

- *Alte Bahn zwischen Lerchenweg und Imigstraße*
- *Moyländer Allee im Bereich B57 und Alte Bahn*
- *Doktorstrasse*
- *Moyländer Straße im Bereich Alte Bahn*

Folgen Sie den Anweisungen der Einsatzkräfte. Aufgrund der Sprengung der Bombe kann es zu einem lauten Knall kommen.

Was war passiert?
Bei Straßenbauarbeiten in Duisburg war alter Straßenbelag sowie der Unterbau entfernt worden und in die Bauschuttdeponie der Firma Look in Louisendorf transportiert worden. Einem Baggerfahrer, der damit beschäftigt war, das Material auf ein Förderband zu schütten, wo es dann zerkleinert werden sollte, fiel schließlich die ungewöhnliche „Ladung“ auf. Er handelte komplett richtig und so wurden umgehend alle Behörden und schließlich der Kampfmittelräumdienst aus Düsseldorf angefordert. Man entschied sich, die 250 kg schwere Bombe aus dem 2. Weltkrieg vor Ort zu sprengen. Dank des aufmerksamen Baggerfahrers ist alles noch mal gut gegangen. Hätte er diese nicht gesehen, hätten 250 kg Sprengstoff massive Schäden in mehreren Hundert Metern Umkreis anrichten können. Menschen, die in der Nähe gewesen wären, hätten das nicht überlebt.

Wie soft waren auch hier unsere Männer und Frauen der Löschgruppe Louisendorf aktiv. Der Löschgruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Louisendorf, Ortsgruppe Louisendorf, Markus Lauff hat uns dazu folgenden Bericht übersandt:

„Am 09.12.2020 wurde die Einheit Louisendorf zu einem nicht alltäglichen Einsatz gerufen. Einsatzstichwort: S6 – Meldung Kampfmittelfund. Das Gerätehaus musste besetzt werden und der ELW 1 (ELW 1 ist der Einsatzleitwagen der in der Einheit Hasselt

steht) war anzusprechen. Nach dem einige Kameraden vor Ort waren, sprachen wir das ELW 1 an. Dieses Fahrzeug dient dazu, den gesamten Einsatz zu koordinieren und zu leiten. Wir sollten zur Alten Bahn 180 fahren. Über die Straße, die zur Bauschuttdeponie Louisendorf führt, war der Anfahrtsweg zur Einsatzstelle. Folgendes ist passiert: Ein Lastwagen aus Duisburg hat unbemerkt eine Fünf-Zentner-Bombe aus dem zweiten Weltkrieg in einer Ladung Schutt zu der Recycling-Anlage nach Bedburg-Hau gefahren. Dort fiel sie einem Baggerfahrer auf, der die Behörden alarmierte.

Schnell wurde klar, dass dieser Fund kontrolliert durch den Kampfmittelräumdienst gesprengt werden musste. Durch die Firma Look wurde auf dem Nachbarfeld ein fünf Meter tiefes Loch gebaggert, wo die Bombe reingelegt wurde. Darauf kamen nun Tonnen an Sand und ein Wassersack mit ca. 20.000l Wasser.
Die Aufgabe der Feuerwehr Bedburg Hau bestand darin, diesen Sack mit Wasser zu füllen. Dazu wurde eine Wasserversorgung von der Alten Bahn bis zum Sprengort gelegt. Über so eine weite Wegstrecke musste zusätzlich eine Verstärkerpumpe TS in Reihe geschaltet werden. Dies war der erste Einsatz der im Jahr 2020 neu angeschafften Tragkraftspritze der Feuerwehr Louisendorf.
In einem Umkreis von 150m um den Sprengort mussten alle Anwohner ihre Häuser verlassen. Die Einheiten aus Schneppenbaum und Louisendorf verweilten zum Zeitpunkt der Sprengung am Gerätehaus in Schneppenbaum.

Gegen 19:00 Uhr gab es dann einen dumpfen Knall. Dieser kündete vom Ende dieser gefährlichen Bombe und damit gab es durch die NINA App, aber auch auf anderen Wegen, eine Entwarnung. Die Menschen konnten wieder in ihre Häuser und so gab es einen glücklichen Ausgang dieser prekären Lage.
Wieder einmal hat die Feuerwehr einen gefährlichen Einsatz hinter sich gebracht und sich ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit für das Wohl und Wehe der Bedburg-Hauer Mitmenschen eingesetzt. Dafür dürfen wir uns herzlich bedanken.
Gott sei Dank ist alles gut gegangen und die Louisendorfer Geschichte ist um einen Akzent reicher geworden: Wir waren erstmals in der NINA App. Das muss sich allerdings nicht wiederholen.

Lehrgang absolviert

Von Jürgen Graven

Die Ausbildung der Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr hat einen hohen Stellenwert: nur gut ausgebildete Kräfte können optimal im Feuerschutz eingesetzt werden. Auch unsere Louisendorfer Feuerwehr führt ständig Aus- und Fortbildung vor Ort, aber auch im Rahmen von Lehrgängen durch. Wer in den Ausbildungskatalog des Institutes der Feuerwehr NRW (IDF) in Münster reinschaut, der kommt aus dem Staunen nicht heraus. Sage und schreibe 28 Lehrgänge und 54 verschiedene Seminare werden dort angeboten. Zahlreiche weitere Angebote gibt es noch für Führungskräfte.

Bild: Freiwillige Feuerwehr Bedburg-Hau

An eben diesem Institut hat unser stellvertretender Löschgruppenführer, Karl Hohl, jetzt den Lehrgang FIII (Gruppenführer) besucht. Dieser Lehrgang ging über 10 Werktage. Das Lehrgangsziel wird so beschrieben: *„Die Lehrgangsteilnehmer besitzen zusätzliche Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie befähigen, die Aufgaben als Führer einer taktischen Einheit bis zur Stärke einer Gruppe im Einsatz, als Einsatzleiter bei selbstständigem Einsatz der taktischen Einheit, als Leiter der Einheit im innendienstlichen Aufgabenbereich, als Leiter einer Brandsicherheitswache und als Ausbilder in der praktischen Ausbildung wahrzunehmen.“*[1]
Natürlich hat Karl Hohl diesen Lehrgang, der mit einem Test endete, bestanden. Wir gratulieren ganz herzlich!!!

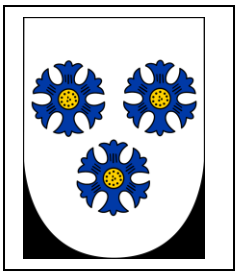
Hilfeleistung klein
Von Jürgen Graven

Wer sich über die vielfältigen Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Bedburg-Hau informieren möchte, dem sei die Homepage https://feuerwehr-bedburg-hau.de ans Herz gelegt. Natürlich ist die Feuerwehr auch bei Instagram und Facebook unterwegs. Zu einem sicher nicht alltäglichen Einsatz wurde am frühen Morgen des 13. März unsere Löschgruppe Louisendorf gerufen. In der Überschrift zur Meldung heißt es *„Hilfeleistung klein, Tierrettung, Greifvogel im Stacheldraht“*.
Im Bereich Pfalzdorfer Straße / Alte Bahn hatte sich ein wohl ein Bussard in einem Stacheldraht verfangen. Ohne fremde Hilfe konnte sich das Tier nicht befreien. Das schafften allerdings die Feuerwehrkameraden aus Louisendorf. Tolle Leistung! Danke für Euren Einsatz.[2]

Rainer Schiemann gehörte zu dem Team, das den Greifvogel aus seiner misslichen Lage befreite.

[1] https://www.idf.nrw.de/ausbildung/katalog/lehrgaenge_details.php?l_id=116
[2] Bild von der Homepage der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Bedburg-Hau

Jubiläum 200 Jahre Louisendorf
Von Jürgen Graven



Große Vorfreude auf das Jubiläum „200 Jahre Louisendorf“ herrschte noch beim ersten und auch bei späteren Treffen der „AG 200“ im Januar 2018! Sehr schnell zeichnete sich ein Bild über den geplanten Ablauf des Jubiläumsjahres ab. Mit großem Enthusiasmus brachten sich die Mitglieder der insgesamt 10 Arbeitsgruppen mit 37 Mitgliedern ein. Einen historischen Umzug sollte es geben, die Einweihung von Denkmälern, einen Gottesdienst „uff pälzersch“ und einen Pfälzer Abend.

Sollte?

Ja, das Jubiläum sollte im Rahmen der Louisendorfer Kirmes vom 17. – 20. September 2020 gefeiert werden. Wir alle wissen, dass es wegen Corona auf die Kirmes 2021 verschoben wurde. Damals wohl auch die einzig mögliche und richtige Entscheidung.

Angesichts der jetzt eingesetzten „dritten Welle“ der Corona-Pandemie und weiter steigender Inzidenzzahlen stehen wir erneut vor der Frage: „Können wir das Jubiläum dieses Jahr feiern“?

Kein Mensch kann das im Augenblick vorhersagen! Dennoch hängt an dem Jubiläum natürlich auch sehr viel. Schon eingeladene Gäste sind rechtzeitig zu informieren, Zeltverleiher, Imbissbude, Musiker, Teilnehmer am historischen Umzug und viele andere brauchen irgendwann eine Zu- oder Absage der Veranstaltung. Bis wann sollte / kann man damit warten?

Um dafür ein Gefühl zu bekommen, hatte der „Fädenzusammenhalter“ des Jubiläums, Jürgen Graven, eine Umfrage unter den Mitgliedern der Arbeitsgruppen gestartet. Die Antwort fiel angesichts der vielen Unwägbarkeiten natürlich sehr unterschiedlich aus. Tenor war aber, die Feierlichkeiten auf das nächste Jahr zu verschieben. Auch die Anfrage, ob man denn vielleicht z.B. die geplante Einweihung der Denkmäler vorziehen sollte, wurde nicht eindeutig beantwortet.

Da am 22. März die Konferenz der Ministerpräsidenten mit der Kanzlerin eine Verlängerung des „Lockdowns“ bis zum 18. April beschlossen hat, kam der Vorschlag doch nach Ostern die Situation neu zu bewerten. Das werden wir natürlich machen. Vermutlich ist dann auch der Zeitpunkt gekommen, eine endgültige Entscheidung zu treffen.

Somit können wir in dieser Ausgabe der Dorfzeitung leider nichts anderes berichten. Da die nächste Dorfzeitung aber erst Anfang September / respektive zur Kirmes erscheint, werden die Planer des Jubiläums natürlich alle Medien nutzen, eine entsprechende Entscheidung zu kommunizieren.

.

Landmaschinenfreunde Louisendorf

Erste gemeinsame Ausfahrt der Landmaschinenfreunde
Von Jürgen Graven

Spontan zu sein und familienfreundlich sind zwei Eigenschaften, die die Landmaschinenfreunde Louisendorf sich gerne auf die Fahnen schreiben. So jedenfalls wurde es unisono auch auf der Gründungsversammlung gesagt. Erster Beweis dafür waren die bisherigen Treffen: Jeweils mit nur wenigen Stunden Vorlauf traf man sich im Oktober in der Imigstraße und an der Elisabethkirche (wir berichteten).

Der Landgasthof Westrich in Till hatte per Facebook Werbung für einen „Trecker Drive in“ am Samstag / Sonntag (6. / 7. März) gemacht. Natürlich hatten Mitglieder des Vereins das gesehen und den Vorschlag gemacht, doch dorthin die erste gemeinsame Ausfahrt zu starten. Zwei Tage vor der Veranstaltung wurden dann ein Treffpunkt und eine Uhrzeit festgelegt und so nahmen am 7. März neun Fahrzeuge der „Landmaschinen-freunde“ an der Ausfahrt teil.

Louisendorfs Teilnehmer in der Warteschlange

Von der ehemaligen Schule Louisendorf ging es über die Hauptstraße, Moyländer Straße, Moyländer Allee durch Till und über die Sommerlandstraße nach Westrich. Gut, dass die Louisendorfer recht früh los gefahren waren. Als die Truppe in Till ankam, war die Warteschlange schon ziemlich lang. Fast eine Stunde warteten die Louisendorfer geduldig, bis sie entweder Currywurst oder Burger bestellen konnten. Zwischenzeitlich rauschten immer mehr Landmaschinen an. Es wurde geschätzt, dass es mehrere Hundert waren. Dabei waren alte und neue Trecker, Bagger, LKw’s, aber auch der Gartentrecker oder des Sohnemanns Spielzeugtrecker. Einige PKw‘s hatten sich ein Schild in die Fensterscheibe gehängt, auf dem stand: „Landwirtschaftliche Maschine“.
Es war ein riesen Spektakel und die „Oldtimer“ der Landmaschinenfreunde stachen in diesem Bild natürlich heraus.

RP und NRZ berichteten groß über diesen einmaligen Event. Der Redakteur Peter Nienhuys schrieb: *„Am Samstag wurden rund 110 Essen…..“*, am Sonntag wurden ca. 420 Essen ausgegeben. *„Und die Gäste kamen aus dem gesamten Kreis Kleve, einige auch aus Sonsbeck……..“*.

Treckerfahren ist ein Spaß für die ganze Familie

Und natürlich hatten wir Peter Nienhuys auch darauf hingewiesen, dass dies die erste Ausfahrt der Landmaschinenfreunde Louisendorf darstelle, was er auch in seinen Artikel aufnahm. Der Zeitungsbericht brachte uns im Nachklapp zwei neue Mitglieder.

Die Teilnehmer der Landmaschinenfreunde waren begeistert. Besonders für die mitgereisten Familienmitglieder / Kinder war dies ein Highlight. Das gehört zur Charakteristik der Landmaschinenfreunde Louisendorf: spontan und familienfreundlich zu sein.

Die Zahl der Teilnehmer war beeindruckend.

Exkurs:

In Louisendorf gibt es noch einen Vollerwerbslandwirt. Das waren vor 50 Jahren sicher noch mehr als 100 Landwirte. Die „Nebenwirkungen“, die mit der Arbeit der Landwirte einhergingen (z.B. Jauchegeruch, schmutzige Straßen, langsame landwirtschaftliche Gefährte auf der Straße), nahm man als gegeben hin. Weil fast alle Einwohner Louisendorfs die Arbeit der Landwirte kannten oder unmittelbar damit zu tun hatten, wurde deren Arbeit hoch geschätzt. Wie wir wissen, hat sich dieses Bild (nicht nur in Louisendorf) dramatisch geändert. Überall wird über die Arbeit der Landwirte geschimpft. Gerne wird

über Skandale in der Landwirtschaft berichtet. Und weil Geiz ja bekanntlich „geil“ ist, bleibt dem Landwirt für seine 24/7-Arbeit am Monatsende oft kein Geld über. Wenn Landwirte dann für bessere Bedingungen demonstrieren heißt es nur: „es wurden ganze Regionen lahmgelegt“.[3]
Im Dezember letzten Jahres dann gab es die Aktion „Ein Funken Hoffnung“. Überall in Deutschland schlossen sich Landwirte zusammen, schmückten ihre Traktoren mit Lampen und zogen zu verschiedenen Seniorenheimen, übergaben Geschenke und brachten so „einen Funken Hoffnung“ für die Bewohner der Einrichtungen. Als Deutschland im Februar durch einen Wintereinbruch „überrascht“ wurde, setzten sich allerorts viele Landwirte auf ihre Trecker und zogen Fahrzeuge aus dem Graben oder übernahmen gar den Räumungsdienst für überforderte Bauhöfe. Und jetzt die Aktion in Till. Mit hunderten von Traktoren nahmen die Landwirte das Angebot vom Landgasthof Westrich an und unterstützten so auch ein Stück weit die unter dem „Lockdown“ leidende Gastronomie. Damit verdienen Sie Respekt für diese Aktionen und zeigen, dass sie weitaus mehr können als „nur“ Landwirtschaft. Die Landwirte machen damit Werbung für ihren Berufsstand. Jeder sollte eigentlich wissen, dass die Arbeit der Landwirte für uns lebenswichtig ist. Wenn wir uns über die genannten Aktionen der Landwirte freuen, dann sollte es uns auch möglich sein, die Arbeit der Landwirte generell zu schätzen und respektvoller mit einander umzugehen!!!

Verschiebung der Jahreshauptversammlung

Von Jürgen Graven

„Es ist natürlich schade, dass Corona unsere Aktivitäten zur Zeit sehr einschränkt, aber die Gesundheit geht vor“ beurteilt der Vorsitzende der Landmaschinenfreunde (LMF) Louisendorf die derzeitige Situation des jüngsten Louisendorfer Vereins.
Schon die Gründung des Vereins im vergangenen Jahr war aufgrund der Coronakrise verlegt worden. Eigentlich sollte der Verein am 15. November gegründet werden. Wegen des dann verordneten *„Lockdowns“* hatten die LMF sehr kurzfristig die Gründungsversammlung auf den 30. Oktober 2020 vorgezogen. Unter Einhaltung der Coronaregeln war es nur möglich, die Gründungsmitglieder zusammen zu holen. Die geplante öffentliche Gründungsversammlung war damit leider ins Wasser gefallen.
Zum Jahresprogramm der LMF gehören regelmäßige Treffen. Von diesen konnte aber bislang keines stattfinden. Lediglich ein Fototermin anlässlich der Gründung und ein Treffen im Rahmen einer „Ackerbearbeitung“ konnten durchgeführt werden: wer auf dem Traktor bleibt, hält ja genügend Abstand. Ein Highlight war die gemeinsame Ausfahrt zum „Trecker Drive in“ nach Till.
Jetzt würde am 17. April 2021 die erste Jahreshauptversammlung in der ehemaligen Schule in Louisendorf anstehen. Leider muss auch diese Veranstaltung aus bekannten Gründen abgesagt werden. Einen neuen Termin wollen die LMF erst machen, wenn wieder konkret geplant werden kann. *„Wir werden die Mitglieder unseres Vereins über unsere WhatsApp Gruppe und per E-Mail über die jeweils aktuellen Entwicklungen informieren“* versichert der Geschäftsführer Jürgen Graven und hofft, dass die LMF noch in diesem Jahr „richtig loslegen können“.

[3] https://www.lokalkompass.de/dinslaken/c-kultur/ein-funken-hoffnung_a1480118

Neues vom Pfälzerbund

Von Jürgen Graven

Verschiebung der Jahreshauptversammlung und der geplanten Ausstellung

Auch in Coronazeiten ist es für die Vereine wichtig, Besprechungen durchzuführen. Das war und ist trotz aller Einschränkungen immer noch möglich (siehe § 13 der jeweils aktuellen Fassung der Coronaschutzverordnung des Landes NRW). Natürlich ist es ebenso wichtig und richtig zu überlegen, ob es denn jeweils notwendig ist und insbesondere ist es wichtig, die Coronaregeln einzuhalten.

Der Pfälzerbund stand nun vor der Entscheidung, die Jahreshauptversammlung (JHV) und die geplante Ausstellung in der Elisabethkirche durchzuführen oder abzusagen. Es dürfte angesichts der aktuellen Zahlen klar sein, dass die JHV nicht wie geplant am 26. März stattfinden konnte. In der Hoffnung, dass es dann möglich ist, wurde die JHV auf den 8. Oktober verlegt. Wie auch schon 2020 geplant, soll diese im Saale Tophofen in Pfalzdorf stattfinden. Leider konnte ja 2020 gar keine JHV stattfinden.

Ob die Ausstellung in der Elisabethkirche (4. Juli bis 1. August) durchgeführt wird, hängt davon ab, ob in diesem Jahr in Louisendorf das Jubiläum nachgeholt wird; die Ausstellung sollte der Beitrag des Pfälzerbundes zum Jubiläumsjahr sein.

Erfassung des Nachlasses von Manfred Reuter

Manfred Reuter war ein Kind des Ruhrpotts; aufgewachsen ist er in Oberhausen. Er arbeitete beim DGB und kam 1973 nach Kleve. Dort lernte er auch seine Frau, Ingrid Saccaro, geb. Rocker, kennen. Lange Jahre war er für die CDU im Kreistag, war Karnevalist durch und durch und sehr belesen. Bei seinen zahlreichen Reisen in die ganze Welt brachte er immer wieder Literatur mit, wobei seine Schwerpunkte im Bereich der Geschichte lagen. Aber auch die Kunst und die Religion interessierten ihn. In seinem Haus am Louisenplatz waren viele Meter Regale (ca. 25 laufende Meter mit jeweils 5 Regalböden) mit seinen Büchern gefüllt. Im Februar 2018 verstarb Manfred Reuter im Alter von 77 Jahren.

Nach seinem Tod hat seine Frau sich an den Pfälzerbund am Niederrhein gewendet und gefragt, ob denn die Bücher für das Jakob-Imig-Archiv interessant sein könnten. Bei einer ersten Sichtung, die gemeinsam mit dem Archivar der Gemeinde Bedburg-Hau, Johannes Stinner, erfolgte, waren alle Beteiligten absolut begeistert. Was sich da eröffnete, musste unbedingt erhalten werden.

Mehrere Vorstandsmitglieder benötigten mehrere Samstage, um das ganze Material in das Jakob-Imig-Archiv zu bringen. Anfangs schätzten wir, dass es wohl gut 10.000 Bücher gewesen sein mussten, die wir da bewegt haben. Mittlerweile ist klar, dass es wohl eher 10.000 Exponate waren. Jedenfalls waren die Lagerräume des Archives jetzt gut gefüllt.

Grob lassen sich drei Sammlungsgebiete heraus kristallisieren: Preußen, Habsburger und moderne Künstler. Viele Exponate aber stammten auch von seinen Reisen. Von diesen brachte er zahlreiche Broschüren, Flyer und Heftchen mit. Leider können wir mit der Broschüre der Dorfkirche aus „Hintertuxingen“ nichts anfangen. Wenn diese Broschüre dann auch noch wertlos ist, so haben wir uns entschieden, kann diese auch in den Reißwolf.

Bevor wir aber zu solch einer Entscheidung kommen, ist viel Arbeit angesagt.

Dem Vorstand des Pfälzerbundes war schnell klar: Ein solcher Nachlass hilft niemandem, wenn man nicht weiß, was man da in Händen hält. So entschloss sich der Pfälzerbund, die Unterlagen elektronisch zu erfassen. Aber wer sollte das machen?

Vera Graven ist gelernte Einzelhandelskauffrau. Ihre Ausbildung machte sie bei der Buchhandlung Umbach in Kalkar. Und das Interesse an Büchern hat sie nie verlassen. So erklärte sie sich bereit, diese Mammutaufgabe zu übernehmen. Seit nunmehr 3 Jahren erfasst sie also den Nachlass Manfred Reuters in einer eigens durch Jürgen Graven erstellten Datenbank. Die Daten, die dort erfasst werden sind sehr umfangreich:

Jakob-Imig-Archiv /Pfälzer Archiv - Erfassungsblatt

ID:	1975	Ortsangaben:	
Thema / Oberbegriff:		Themen:	
Informationsträger:	Buch	Inhaltsverzeichnis:	
Titel:	Die Welt der Habsburger	Anmerkungen:	
Untertitel:	Glanz und Tragik eines europäischen Herrscherhauses	Eigentümer:	Ingrid Saccaro
Verfasser:		Herkunft:	Manfred Reuter
Urheber:	Verlag: Dva Dt.Verlags-Anstalt	Depositenvertrag:	-1
Herausgeber:		Lagerort:	
Erscheinungsart:	Buch	Pfad:	
Erscheinungsort:		Erfasst:	25.05.2020
Erscheinungsdatum:	2010	Bearbeiter:	VG
Namen:		Wert:	28,00 €
Daten:			

Maske der Datenbank zur Erfassung des Nachlasses von Manfred Reuter

Jedes Buch / alle Exponate erhalten eine laufende Nummer (eine Identifikationsnummer / ID)), die auch in einen Stempel, mit dem jedes Buch / jedes Exponat versehen wird, eingetragen wird. Dies ist ein Ordnungskriterium mit dem alles Eingetragene in der Datenbank wiedergefunden werden kann. Wie oben in der Maske der Datenbank zu sehen ist, werden zahlreiche weitere Angaben eingegeben so sie denn vorhanden sind. Diese Angaben dienen der Einordnung in ein Thema. Günstiger weise kann man anhand der Einträge auch gleich den Inhalt des Buches erkennen.
Da der Pfälzerbund von Ingrid Saccaro-Reuter die Erlaubnis erhalten hat, nicht für die Geschichte der Pfälzer am Niederrhein geeignete Bücher zu verkaufen, prüft Vera Graven gleichzeitig, zu welchem Preis das jeweilige Buch gehandelt wird. Damit aber nicht genug. Will man die Bücher einmal im Internet verkaufen, so ist es wichtig, von dem Buch ein Foto zu haben. Damit kann im Internet auch der Zustand des Buches dokumentiert

werden. Wenn die Unterlagen alle erfasst sind, soll die Datenbank auch mit den Fotos der Bücher verlinkt werden. Die Datenbank umfasst nach jetzt drei Jahren Arbeit ca. 3.500 Bücher; Vera Graven will mit der Erfassung in diesem Jahr fertig werden.

Vera Graven bei der Erfassung des Nachlasses von Manfred Reuter

Die Unterlagen von Manfred Reuter stehen dann als Nachschlagewerke zur Verfügung. Sie dienen somit als Grundlage dafür, dass Geschichte niedergeschrieben, erforscht und begreifbar gemacht werden kann. Wir kommen dann auch dem Wunsch Manfred Reuters nach, seine Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
Dank der Großzügigkeit seiner Frau werden wir noch viel Freude an unserer Arbeit haben. Diese ist auf Jahre hinaus gesichert. Diese Sammlung wird Louisendorf auf Dauer an einen gütigen, großzügigen, engagierten und sich für das Allgemeinwohl einsetzenden Menschen erinnern. Manfred Reuters vielfältiges Interesse bietet uns ein schier unendliches Potenzial für unsere Arbeit.
Das ist aber ausschließlich möglich, weil wir in Vera Graven eine sehr engagierte, unermüdliche und fleißige „Mitarbeiterin“ haben, die zudem ihr fachliches Wissen gezielt einsetzen kann. Die Stunden ihrer Arbeit bleiben ungezählt. Hätte sie aber die letzten 3 Jahre nicht konzentriert an dieser Aufgabe gearbeitet, würden uns die genannten Möglichkeiten verwehrt bleiben. Für diese unschätzbar wertvolle Arbeit gebührt ihr großer Dank und ich nehme doch an, dass die Verantwortlichen des Pfälzerbundes sich da was ausdenken werden.
Das Jakob-Imig-Archiv / der Pfälzerbund ist damit dem Ziel, eines Tages das Archiv der Pfälzer am Niederrhein zu sein, einen großen Schritt weiter gekommen. Mit der Veröffentlichung der dort gelagerten Unterlagen wird das Louisendorfer Archiv an Bedeutung im Konzert der vielen Archive am Niederrhein gewinnen.

Neues aus der Gemeinde

Von Jürgen Graven

Trotz Corona haben weiter Ratssitzungen (wenn auch in reduzierter Anzahl) in Bedburg-Hau stattgefunden. Folgende, für Louisendorf relevante Punkte, wurden behandelt:

Einbringung des Haushaltes

414 Seiten ist der Haushaltsplan für das Jahr 2021 stark. Auf der Homepage der Gemeinde Bedburg-Hau ist dieser eingestellt und kann somit von jedermann „runter geladen“ werden. Für Louisendorf stehen für das Jahr 2021 6.000 € für die Erstellung eines zweiten Rettungsweges in der alten Schule zur Verfügung. Außerdem sollen im FFw-Gerätehaus Damentoiletten gebaut und die Dachfenster erneuert werden. Dafür stehen 20.000 € zur Verfügung.
Im Teilfinanzplan B ist das Projekt „Erneuerung Flutlichtanlage Louisendorf“ veranschlagt. Dafür wurden Fördergelder beantragt. Wie wir aus unseren lokalen Zeitungen erfahren haben, wurden diese Gelder leider nicht bewilligt. Für diesen Fall sieht der Haushaltsplan vor, die Flutlichtanlage Louisendorf nur um zwei Mittelmasten zu erweitern (25.000 €). Neue Spielerkabinen und eine Rasensanierung wird es nicht geben.
Der ebenfalls im Rahmen dieser Maßnahme geplante Stromanschluss für den Bogensportclub kann dann auch nicht aus diesem Topf bezahlt werden, sondern muss als investive Vereinsförderung im Ausschuss für Freizeit, Jugend, Sport, Kultur und Tourismus beantragt werden.

Anträge zur Investitionsförderung nach den Vereinsförderrichtlinien

In der Sitzung des Ausschusses für Freizeit, Jugend, Sport, Kultur und Tourismus wurden am 18. März die Anträge der Vereine zur Investitionsförderung nach den Vereinsförderrichtlinien eingebracht. Diese werden abschließend in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 15. April behandelt, so dass wir auch hier noch nicht über ein Ergebnis berichten können. Für Louisendorf hat der Verein für Heimatpflege folgenden Antrag eingebracht: „*Sanierung und Umbau der vorhandenen Grillhütte zum Backhaus“.*
Die Gemeindeverwaltung führt dazu folgendes aus:

„Der Antrag wurde am 28.09.2020 form- und fristgerecht eingereicht. Die Investition wird wie folgt begründet: Der Verein hat im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2020 (200 Jahre Louisendorf) zum Anlass genommen, die durch die Zeit und Witterung heruntergekommene Grillhütte zu renovieren und dort ein Brotbackofen einzubauen. Somit würde Louisendorf wieder ein Gemeindebackhaus erhalten, in dem die Anwohner selbst Brot backen und die alten, überlieferten Rezepte der Pfälzer am Niederrhein austauschen könnten. Der Umbau der Grillhütte zum Gemeindebackhaus sollte zudem die Interaktion und die Dorfgemeinschaft fördern. Die Gesamtkosten betragen 18.679,37 Euro. Eigenmittel werden i. H. von 10.900,00 Euro miteingebracht. Somit ergibt sich die beantragte Förderung i. H. von 7.779,35 Euro. Die Eigenleistungsquote liegt bei 58 %.“

Die Beschlussvorlage zu diesem TOP lautet:
„Der Hauptausschuss beschließt, vorbehaltlich der Genehmigung des Gesamthaushaltes durch die Aufsichtsbehörde, dem Verein für Heimatpflege Louisendorf e. V. einen Betrag i. H. von 5.056,50 € (65 % der beantragten Förderung) auszuzahlen.“
Wir drücken dem Verein für Heimatpflege die Daumen, dass die Ratsvertreter so beschließen und freuen uns auf das Backhaus und somit einen neuen Treffpunkt in unserem Dorf.

Erlaß einer Satzung nach § 35 Abs. 6 BauGB in der Ortschaft Louisendorf im Bereich der Hauptstraße / Mühlenweg

In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Gemeindeentwicklung wurde am 11. März 2021 die Beschlussvorlage 20/2021 seitens der Verwaltung eingebracht. In der Vorlage heißt es: *„Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen für den in der Anlage dargestellten Bereich eine Außenbereichssatzung gemäß § 35 Abs. 6 BauGB aufzustellen. Dadurch könnten in der Ortschaft Louisendorf Wohnbaugrundstücke geschaffen sowie vorhandenen Handwerksbetrieben Erweiterungsmöglichkeiten gegeben werden.“*

Weiter ist zu lesen, dass diese Beschlussvorlage noch am 25.03. im Ausschuss für Planen, Bauen und Verkehr, am 15.04. noch dem Haupt- und Finanzausschuss und am 22.04.2021 im Gemeinderat behandelt werden soll. Leider können wir nicht abschließend berichten, was aus dieser Beschlussvorlage wird und wie sich der Rat entscheidet, weil ja unsere Dorfzeitung schon zu Ostern verteilt wird. Wenn Sie der weitere Werdegang interessiert, können Sie an den genannten Ausschuss- und Ratssitzungen teilnehmen. Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie diese jeweils im Rahmen der Bürgerfragestunden (vor und nach den genannten Sitzungen) stellen. Außerdem sind die Tagesordnungen jeweils im Internet unter https://ris.bedburg-hau.de/termine zu finden. Dort könnte man dann auch prüfen, ob sich die Beschlussvorlagen verändert haben. Die Louisendorfer Dorfzeitung wird sicher in der nächsten Ausgabe über das Ergebnis berichten können.

Der Satzungsbereich umfasst die Hauptstraße (Hausnummer 14 – 25) und den Mühlenweg (Hausnummer 38 – 40). Möglicherweise könnten dort 7 – 8 neue Baugrundstücke entstehen.

Louisendorf im Spiegel der Presse

Rheinische Post
25.11. Goldjubiläum in Bedburg-Hau / Willy Lange 50 Jahre Mitglied beim Martinskomitee
11.12. Bombe in Bedburg-Hau kam mit Laster aus Duisburg
12.12. Baggerfahrer verhindert Katastrophe
06.01. Der Mann für alle Kanalfälle
02.02. Die älteste Einwohnerin von Louisendorf
09.03. Großer Andrang beim Trecker-Drive-In in Till
11.03. Trainer-Duo des SSV Louisendorf macht weiter
13.03. Neue Satzung für Wohnungsbau in Louisendorf

NRZ
10.12. Bedburg-Hau: Bombe wurde gesprengt
12.12. Willi Lange feiert Goldjubiläum
09.03. Großer Andrang beim Trecker-Drive-In
11.03. Trainer-Duo des SSV Louisendorf macht weiter

Niederrhein Nachrichten
25.11. Goldjubiläum Martinskomitee
23.12. Formen der Besinnung
03.03. Versammlung und Schultreffen

Klever Wochenblatt
25.11. Goldjubiläum beim Martinskomitee

Vom 25.11.2020 bis zum 21.03.2021 waren insgesamt 16 Zeitungsartikel (und damit so wenig wie noch nie seit Bestehen der Louisendorfer Dorfzeitung) mit Bezug zu Louisendorf in den vier genannten Zeitungen zu finden. Damit spiegeln sich auch die Auswirkungen von Corona (Ausfall vieler Vereinsaktivitäten) deutlich in der Berichterstattung der Presse wider.

Achtung: Auch wir sind nur Menschen. Wenn wir Artikel übersehen haben sollten, wären wir für einen Hinweis dankbar. Wenn Sie wissen wollen, was sich hinter diesen Artikeln verbirgt, können Sie diese gerne bei uns anfordern.

Andreas Bergmann bei der Arbeit

Neues aus der Wirtschaft

Düngeprofi Bergmann

Von Jürgen Graven

Andreas Bergmann und seine Frau Stefanie wohnen schon seit einigen Jahren in Louisendorf am Louisenplatz. Seit kurzem haben die beiden Nachwuchs, wozu wir noch nachträglich herzlich gratulieren.
Andreas Bergmann ist von Beruf Diplom-Agraringenieur. Er beschäftigt sich schon seit über 10 Jahren mit dem Thema Pflanzenernährung. Dabei steht die bedarfsgerechte Versorgung aller Kulturen durch ein

ausgewogenes Angebot an Nährstoffen immer im Vordergrund. Am Herzen liegen ihm der Erhalt und Ausbau der Bodenfruchtbarkeit, eine grundwasserschonende Bewirtschaftung und die Förderung der Insektenpopulation durch die Anlage von Bienenwiesen.
Und genau da hat er jetzt sein „zweites Standbein“ gefunden. Es ist zwar toll, wenn alles blüht und grünt, aber die Voraussetzung dafür ist ein Boden, der all das bietet. Sicher haben Sie / habt Ihr schon oft z.B. Rasen gesehen, der eher nicht gut aussah. Häufig ist dafür der falsche Boden oder zu wenig vorhandener Nährstoff der Grund.
Andreas Bergmann bietet an, Bodenproben zu nehmen, diese zu analysieren und mit den Ergebnissen seine Auftraggeber hinsichtlich der richtigen Düngung zu beraten. Schließlich sind gut versorgte Pflanzen

- widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Schädlinge,
- weniger durstig und schonen somit wertvolle Ressouren,
- Produzenten von Sauerstoff,
- kräftige Blüher und somit wertvoller für Insekten,
- wirkungsvoll gegen Unkraut und erleichtern damit das Gärtnern.

Überzeugende Argumente!

Andreas Bergman ist wie folgt zu erreichen:
Louisenplatz 22
47551 Bedburg-Hau
Tel.: 0151-56029509
www.duengeprofi-bergmann.de

Noch eine Firmengründung in Louisendorf
Von Jürgen Graven

Maik Graven ist ein echter „Louisendorfer Jung“ und sagt auch, dass er „niemals woanders wohnen möchte“. 1993 wurden er und sein Zwillingsbruder Marc geboren. Nach seiner Schulausbildung begann er 2010 eine Ausbildung zum Koch; schon vorher hat er leidenschaftlich gerne auch zu Hause gekocht. Nach seiner Ausbildung war die Weiterbildung im Ernährungssektor sein Ziel. Und so „heuerte“ er in ausgezeichneten Häusern in Trier und der Schweiz an. Ebenso gab er ein halbjähriges Gastspiel auf dem Expeditionsschiff „MS Hamburg“ und bereiste so die südliche Erdkugel vom Südpol bis nach Australien / Neuseeland. Längere Stehzeiten hatte er im Restaurant „Deichgräf“ in Grieth.

Als sich die Chance bot, in Kleve die Leitung eines gastronomischen Betriebes der Nowa-Food GmbH zu übernehmen, griff er sofort zu. Dies ermöglicht ihm regelmäßigere Arbeitszeiten und damit auch die Möglichkeit, sich mehr seinen Hobbies zu widmen. Der Gedanke, Menschen in Not helfen zu können, setzt er in der aktiven Mitgliedschaft bei der Löschgruppe Louisendorf der Freiwilligen Feuerwehr Bedburg-Hau um.
Im Mai 2020 meldete er nun ein Kleingewerbe an. Im sogenannten „Network Marketing“ vertreibt er Nahrungsergänzungsmittel und Kosmetik der Produktlinie „Fitline“.
„Mir geht es dabei weniger um den Verdienst und mehr um die Beratung der Menschen, damit diese mit mehr Lebensqualität durchs Leben gehen können“ ist das Motto von Maik Graven. So kann er sein bisher erworbenes Wissen zum Wohl seiner Kunden einsetzen. Wenn auch Sie Interesse haben, wenden Sie sich gerne an ihn unter der folgenden Telefonnummer: 0172/ 7870518.

Verschiedenes

Sturmtief Hermine
Von Jürgen Graven

In der Louisendorfer Dorfzeitung haben wir jetzt seit Bestehen schon öfter über die Auswirkungen von Stürmen berichtet. Seit 2017 ist Louisendorf immer glimpflich davon gekommen. Meistens gab es umgestürzte Bäume und abgedeckte Dächer. Gott sei Dank ist bislang kein Mensch verletzt worden. Auch das Sturmtief Hermine, das am 27. Dezember 2020 Louisendorf traf, macht da keine Ausnahme. Und wenn man auf die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Bedburg-Hau schaut, dann gab es an diesem Tag auch keinen Einsatz, der auf den Sturm zurückzuführen wäre. Dennoch ist hier bei uns ein Schaden entstanden: Einige Firstziegel vom Jakob-Imig-Archiv wurden vom Dach geweht. Aber das haben einige Bürger Louisendorfs sehr schnell gesehen und der Gemeinde gemeldet. Diese hat denn auch im neuen Jahr sehr schnell die Reparatur in Auftrag gegeben. Danke dafür!

„Flockdown“
Von Jürgen Graven

Das Wetter am Niederrhein ist oft Thema von Gesprächen. Landläufig ist man ja der Meinung, dass es bei uns immer regnet. Außerdem sagen die Niederrheiner, dass man nur bei uns den Winter verpasst. Eine dichte Schneedecke, wo der Schnee auch länger liegen geblieben ist, wann war das denn das letzte Mal? Ich zumindest erinnere mich daran als Kind. Schneeverwehungen z.B. auf der Hauptstraße am Kornberg bei Hüsch machten ein Durchkommen zumindest für PKW’s teilweise unmöglich. Gott sei Dank gab es ja Traktoren. Heute unken wir, dass wenn es mal schneit, wir zwar 10 cm in der Länge, aber nicht in der Höhe haben. Und so war es zunächst auch in diesem Winter. Zwar haben wir uns riesig gefreut, dass es in den Nächten vom 16. auf den 17. Januar und noch vom 23. bis 25. Januar geschneit hatte. Doch die Pracht hielt leider nicht länger als einen Tag. Auch wenn das sehr übersichtlich war, reichte es doch für den einen oder anderen Schneemann.

Nach einem kurzem, aber heftigem Intermezzo sagte der Winter…….

Mit dem Eissturm Tristan kam dann der „Flockdown“. Sehr eindringlich hatte man im Fernsehen vor dem Wintereinbruch gewarnt. In der Nacht vom 6. auf den 7. Februar fielen erst die Temperaturen, dann kamen der Wind und damit auch der Schnee. Dabei waren es keine dicken Flocken, sondern Pulverschnee. Durch die Schneeverwehungen häuften sich die Schneemassen teilweise bis zu 60 cm. Allerorten sah man die Louisendorfer Schnee schippen. Wohl dem der da noch einen alten Hoftrack sein Eigen nannte oder auch auf einen Traktor zurückgreifen konnte. Sonst musste man halt von Hand schüppen. Wahrscheinlich weil Sonntag war, wurden die Straßen in Louisendorf nicht geräumt. Das gab die Möglichkeit, die Winterfreuden zu nutzen. Einen Schlitten hinter den Trecker (oder sonstige Gefährte) und schon ging es zur Freude der Kinder los.
Instagram macht es möglich: Da sah man doch einen jungen Louisendorfer Herren, der nur in Badehose bekleidet, einen Sprung in eine Schneewehe wagte. Ganz schön mutig.

Erinnert hat mich das an meine Kindheit: Unser Nachbar Jakob Gembler / „Onkel Joop“ (zu der Zeit weit über 80 Jahre alt) nutzte die Schneetage (von denen es damals noch weit mehr gab als heute) immer, um barfuß durch den Schnee zu laufen. Mir lief jedes Mal ein Schauer über den Rücken, wenn ich das sah. Aber es soll ja gesund sein.
Ungewöhnlich niedrige Temperaturen über Tag und Nacht (bis zu -15 Grad in der Nacht) sorgten dafür, dass der Schnee dieses Mal länger liegen blieb. Und das sorgte dann auch für Ärger. Montags (8. Februar) telefonierte ich mit einem Kollegen, der aus Bayern kommt und derzeit in Pfalzdorf wohnt. Er konnte nicht zur Arbeit fahren, weil Pfalzdorfs Straßen nicht frei waren. Das galt übrigens auch für Louisendorf. Er wunderte sich, weil es das in Bayern nicht geben würde. Und man frug sich schon, warum am Sonntag nicht bereits mit den Räumungsarbeiten begonnen wurde. Mit jedem Tag wurde es ärgerlicher. Während in den niederländischen Nachbarorten schon längst die Straßen frei waren, war es in unserem Umkreis für alle Räumdienste schwierig, weil sich der Schnee mittlerweile festgefahren hatte und sich eine dicke Eisschicht auf den Straßen bildete. Das war dann auch Thema für die Zeitungen. Die NRZ schrieb in einem Artikel am Freitag, den 12. Februar*: „Warum klappt es in Holland besser?“.* Im Kommentar zu diesen Artikel war zu lesen: *„Für alle Autofahrer ist ersichtlich, dass der Winterdienst auf Landes-, Kreis und kommunaler Ebene in seiner strategischen Ausrichtung versagt hat“.* Und weiter zu der Situation in den Niederlanden: „*Die Holländer hatten das Schläfchen im wahrsten Sinne früher beendet“.*
In Louisendorf waren am Donnerstag (11. Februar) die Pfalzdorfer und die Hauptstraße sowie der Louisenplatz weitestgehend frei. Alle anderen Straßen waren erst am 15. Februar wieder frei befahrbar. Dafür hatte dann der Anstieg der Temperaturen gesorgt. In dieser Woche schmolz die weiße Pracht sehr schnell dahin.
Ich kann mich an solche Straßenverhältnisse nicht erinnern. Auch nicht, dass es 2010 ähnlich gewesen wäre. Da soll ja laut unseren Gazetten das letzte Mal so viel Schnee gewesen sein.

Glasfaser verlegt
Von Jürgen Graven

Auch in Louisendorf bleibt die Zeit nicht stehen. Waren wir bislang über Leitungen der Telekom schon in weiten Teilen Louisendorfs gut vernetzt, ist das aber noch lange nicht der Technik letzter Stand. Die Leitungen der Telekom in Louisendorf ermöglichten in Teilen ein Datenvolumen bis 50 Megabyte. Die Glasfaserleitungen sollen bis zu 2 Gigabyte ermöglichen. Die Politik und die Verwaltung der Gemeinde Bedburg-Hau hatten sich dazu schon vor einigen Jahren mit den anderen Kommunen des Kreises Kleve zusammengetan und das Angebot der „Deutschen Glasfaser“ angenommen. Demnach gab es Fördergelder, um das Glasfasernetz auch im Kreis Kleve auszubauen. In „dicht besiedelten“ Gebieten war es notwendig, 40 % aller Haushalte anzuschließen, um die Förderung vom Bund zu erhalten. In weniger dicht besiedelten Gebieten (wie z.B. Louisendorf) war das nicht notwendig. Die Gemeinde stellte 2019 ca. 360.000 € zur Verfügung, um auch die nicht so dicht besiedelten Gebiete mit Glasfaser auszurüsten. Am 25. Februar schließlich tauchte auf der Pfalzdorfer Straße eine polnische Firma im Auftrag der „Deutsche Glasfaser“ auf und begann mit Erdarbeiten zur Verlegung der Kabel. Bis zur letzten Sekunde konnten die Bürger noch die „Deutsche Glasfaser“ beauftragen, ihren Haushalt anzuschließen, um damit in den Genuss eines kostenlosen Anschlusses zu kommen. Nun ist diese Frist natürlich abgelaufen. Wer nun einen Anschluss haben möchte, kann ihn immer noch bekommen, muss allerdings tief in die Tasche greifen. Insgesamt gesehen auf jeden Fall ein weiterer Schritt in der Entwicklung Louisendorfs.

Erster Karnevalsumzug in Louisendorf?
Von Jürgen Graven

Immer mal wieder haben sich Louisendorfer mit Karnevalswagen an den Karnevalsumzügen in den umliegenden Gemeinden beteiligt. An diesem Tag konnte man dann mit Glück einen Blick auf die Wagen erhaschen, wenn sie durch Louisendorf fuhren.
Corona macht es möglich: Dieses Jahr gab es den ersten (?) Karnevalsumzug nur für Louisendorf.
Auf der Imigstraße gibt es eine Familie, die immer für Überraschungen gut ist. So hatte der jüngste Spross der Familie Arnd Thomas die Idee, einen Karnevalswagen zu bauen. Und weil Noah Elias diese Idee nicht alleine umsetzen konnte, berichtete er seinen Eltern und im Hause wohnenden Familien-angehörigen. Die Idee wurde von der gesamten Familie begeistert aufgenommen und so bastelten Noah Elias und Norman an dem Karnevalswagen. Die fehlende „Zugmaschine“, einen Rasenmäher, steuerte der „maschinenbegeisterte“ Onkel Heiko bei. Und weil es bei Karneval natürlich ohne Musik nicht geht, lieh der Vetter Kay eine Musikbox. Das Motto passte perfekt in diese Zeit: *„Unsere Stimmung ist ansteckend, Corona kann uns nicht stoppen“*. Ein super Beispiel dafür, dass wir uns an die Corona-Regeln halten können, aber auf Spaß nicht verzichten müssen.
Am Tulpensonntag zogen die Jungs dann von der Imigstraße einmal um den Louisenplatz und wieder zurück. Einige Leute wussten von dieser Aktion und standen an der Straße und

winkten den Jungens zu. Leider konnte es keine Bützchen geben, weil man sich ja an die Regeln gehalten hat. Trotzdem eine super Idee, die mal wieder zeigt, wie aktiv die Bewohner Louisendorfs sind und was sie alles leisten können.
Wir sagen der gesamten Familie Thomas DANKE für diese schöne Abwechslung in nicht ganz so schönen Zeiten.

PS: Wer kann das Fragezeichen beantworten? Gab es früher mal Karnevalsumzüge in Louisendorf? Wie wurde früher Karneval in Louisendorf gefeiert? Wir freuen uns über jedes Feedback. Vielleicht können wir demnächst mal was über die Geschichte des Karnevals in Louisendorf schreiben.

Schultreffen verschoben
Von Jürgen Graven

Auch das Schultreffen der Schüler der ehemaligen Louisendorfer Volksschule musste wegen Corona verschoben werden. Der neue Termin für die Veranstaltung ist Freitag, der 23. Juli. Das Treffen findet natürlich in der alten Schule statt und beginnt um 14:30 Uhr mit einem Fototermin. Die ehemaligen Schüler werden gebeten, viele Bilder mitzubringen, damit ein Rückblick auf die Schulzeit viele gemeinsame Erinnerungen hervorbringt. Wer möchte, kann diese Bilder auch vorab an Heinrich Hoffmann, der dieses Treffen wiederum organisiert, schicken. Er will dann eine Bildergalerie zusammenstellen.
Das Anmelden zu dieser Veranstaltung ist so einfach wie bisher: Die Teilnehmer werden gebeten, die Umlage in Höhe von 12 Euro bis Ende Juni unter Angabe des Schülernamens und dem Einschulungsjahr auf das Konto DE71 3225 0050 3782 5122 00 zu überweisen. Damit sind dann alle Kosten, und insbesondere die Louisendorfer Kaffeetafel, gedeckt.

NN Mittwoch 18. April 2001

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler der ehemaligen evangelischen Volksschule Louisendorf war beim angesetzten Fototermin schon anwesend.
NN-Foto: Helmut Heckmann

Schülertreffen Anno 2001 (Quelle: Niederrhein Nachrichten v. 18. April 2001)

Herzlichen Glückwunsch
Von Jürgen Graven

Ein Kind ist ein Geschenk des Himmels
Ein Kind ist ein Grund, an Wunder zu glauben.
Ein Kind ist einfach das größte Glück auf Erden.

Wir gratulieren dem Webmaster unserer Homepage www.louisendorf.de, Marco Pleines, und seiner Frau ganz herzlich zur Geburt ihres ersten Sohnes Jonas. Er kam am 21. Februar 2021 zur Welt; alles ist gut verlaufen. Es ist davon auszugehen, dass die Tagesabläufe sich jetzt deutlich ändern. ☺

Wie sagt doch eine alte Volksweisheit?

Was ist ein Kind?
Das, was
das Haus glücklicher,
die Liebe stärker,
die Geduld größer,
die Hände geschäftiger,
die Nächte kürzer,
die Tage länger
und die Zukunft heller macht!

Änderungen am Friedhof
Von Jürgen Graven

Der Louisendorfer Friedhof ist ein kommunaler. Das heißt, dass sich die Gemeinde Bedburg-Hau um den Friedhof kümmert. *„Der Friedhofsverwaltung obliegt die gesamte Verantwortung der Gestaltung, des Ausbaus und der Bewirtschaftung der Friedhofsanlagen“,* so beschreibt es die Homepage der Gemeinde. Ansprechpartnerin in diesen Angelegenheiten ist Frau Anja Schoofs (02821/66025).
Schon im letzten Jahr war im Gemeinderat beschlossen worden, die Glastüren in der

Neue Wasserversorgung am Friedhof

Leichenhalle zu ersetzen (eine Reparatur war durch eine Beschädigung während Bauarbeiten notwendig geworden) und sie „blickdicht“ zu machen. Wer in letzter Zeit auf dem Friedhof war, konnte feststellen, dass die Glastüren nun ersetzt wurden.
Das war dann aber noch nicht alles: Auch die beiden „Wasserstellen“ wurden erneuert. Die alten Wasserauffangbecken gibt es nicht mehr. Stattdessen wurden kleine Bereiche gepflastert und neue „Zapfstellen“ aufgebaut. Zudem wurden teilweise die Kieswege auf dem Friedhof erneuert. Das ist doch mal sehr positiv. Danke an die Gemeinde.

Kleinanzeigen

Katzen gesucht
Die junge Familie Pleines sucht noch zwei junge Hauskatzen. Wenn Ihr da helfen könnt, bitte an Marco Pleines (m.pleines@devbeyond.de) wenden.

Anhänger zu verkaufen

Waerder Anhänger, Baujahr 2010, mit Plane zu verkaufen.

Achslast:	1.300 Kg
Ladefläche:	3m x 1,50m
Höhe:	2,35m
Deichsel:	1,40m
Plane:	abnehmbar
TÜV:	07/2021
Preis:	VB
Adresse:	Jürgen Graven, Pfalzdorfer Str. 33, Tel.: 02824/5660

Filmprojekt
Für die Umsetzung eines Filmprojektes suche ich jemand, der mir dabei hilft.

Filmdauer:	max. 10 – 15 Minuten
Inhalt:	Texte, Musikclips, Bilder mit musikalischer Untermalung, Erstellen von Videos
Zeitraum:	Frei einzuteilen; Abschluss bis Frühjahr 2022
Entlohnung:	natürlich
Adresse:	Jürgen Graven, Pfalzdorfer Str. 33, Tel.: 02824/5660, j.graven@t-online.de

Wenn auch Ihr / Sie Kleinanzeigen aufgeben möchten: Das ist kostenlos! Die nächste Ausgabe der Dorfzeitung erscheint Anfang September. Ihre / Eure Anzeigen bitte an Jürgen Graven.

Louisendorfer Jahreskalender 2021

April bis August

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Veranstaltungsort
02.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
04.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
18.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrer Kölsch-Ricken	EvKir	Elisabethkirche
25.04.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller und Konfirmation 2020	EvKir	Elisabethkirche
		Baumpflanzung zum Tag des Baumes	HV	Presse beachten
26.04.	19:00	Jahreshauptversammlung	SSV	SSV-Treff
02.05.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
07.05.	20:00	Schnüreschießen	BSV	Schützenhaus
11.05.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
15.05.		Mitgliederversammlung	BSC	Sportplatz
16.05.	9:30	Gottesdienst mit Konfirmation	EvKir	Elisabethkirche
24.05.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller und Jubelkonfirmation	EvKir	Elisabethkirche
29.05.	18:00	Treffen Landmaschinenfreunde	LMF	
30.05.	9:30	Gottesdienst mit Goldkonfirmation	EvKir	Elisabethkirche
03.06.	9:00	Frühstück der Tanzgruppen	SSV	Elisabethkirche
06.06.	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
08.06.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
20.06.	10:00	Gottesdienst am Gerätehaus FFw	EvKir	Gerätehaus FFw
	11:30	Kinder- und Sommerfest	FFw	FFw-Depot
26.06.	9:00	Fahrradtour	BSV	Schützenhaus
03.07.		Vereinsfest	BSC	Sportplatz
04.07.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
06.07.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
16.07.	18:00	JHV / Grillfest	BSV	Schützenhaus
18.07.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrer Arndt	EvKir	Elisabethkirche
23.07.	15:00	Klassentreffen Ev. Volksschule Ldorf	Alle	Ehemalige Schule
01.08.	9:30	ZuGabE Gottesdienst	EvKir	Elisabethkirche
	10:30	Jakob-Imig-Archiv geöffnet	PB	JIA
03.08.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche
06.08.	20:00	Schnüreschießen	BSV	Schützenhaus
15.08.	9:30	Gottesdienst mit Pfarrerin Schaller	EvKir	Elisabethkirche
21.08.	13:30	29. Schüler- und 2. Kinder-Prinzenschießen	BSV	Schützenhaus
	15:30	75. Königsschießen		
27.08.	20:00	Herbstversammlung	BSV	Schützenhaus
28.08.	18:00	Treffen Landmaschinenfreunde	LMF	
30.08.	19:00	Erweiterte Vorstandssitzung	SSV	SSV-Treff
31.08.	19:30	Chorprobe	Cornflowers	Elisabethkirche

Achtung: Derzeit kann niemand sagen, ob die o.g. Veranstaltungen durchgeführt werden können.